

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich  
des Spatenstichs für das Bezirksrathaus Rodenkirchen am  
20. März 2025**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Giesen,  
sehr geehrter Herr Unterberg (JSWD Architekten),  
verehrte Vertreterinnen und Vertreter aller am Bau beteiligten  
Unternehmen,  
liebe Gäste aus Politik, der Verwaltung und der Medien,  
liebe Rodenkirchenerinnen und Rodenkirchener,  
was für eine Punktlandung! Für einige viel zu lang ersehnt, aber  
auf jeden Fall pünktlich zu einem besonderen Rodenkirchener  
Jubiläumsjahr – nämlich 50 Jahre nach der Eingemeindung zu  
Köln – treffen wir uns heute zum ersten Spatenstich für das  
neue Bezirksrathaus Rodenkirchen.

Natürlich hat die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln nicht  
absichtlich so lange gewartet. Auch nach meinem Geschmack  
hätte manches schneller gehen können, seit im Jahr 2018 das  
Architekturbüro „JSWD Architekten“ als Sieger aus dem  
Realisierungswettbewerb hervorgegangen ist.

Doch die Vorbereitungen vor dem Baubeginn waren äußerst  
komplex: Eine der größten Herausforderungen war, zunächst

Gebäude für die Interims-Heimat des Rathausbetriebs zu finden.

Nach dem Umzug erfolgte die Schadstoffsanierung – ebenfalls ein aufwendiges Unterfangen – und schließlich der Abriss. Auch dies angesichts der Innenstadtlage baulogistisch anspruchsvoll.

Am 21. März 2024 fasste der Rat der Stadt Köln schließlich den Baubeschluss – und ab Dezember vergangenen Jahres waren unter dem einstigen Parkplatz die Expertinnen und Experten des Römisch-Germanischen Museums aktiv. Das Team um Prof. Dr. Trier stieß dabei auf eine Historische Hofanlage aus dem 19. Jahrhundert. Inzwischen ist alles dokumentiert und die Bodendenkmalpflege konnte die Arbeiten vor Ort beenden!

Liebe Anwesende, heute schließen wir nun dieses lange Vorkapitel zum Neubau des Bezirksrathauses ab!

Was lange währt, wird endlich gut, heißt es – und so ist es auch hier in Rodenkirchen!

Ab heute können wir mit Vorfreude, vielleicht auch mit ein wenig Ungeduld, in die Zukunft blicken. Heute ist der Zeitpunkt, wo wir unseren Fokus von den Problemen der Vergangenheit auf das künftige Gebäude lenken, das die Mitte von Rodenkirchen deutlich aufwerten wird. Die Stadt Köln baut hier ein bürgernahes, barrierefreies und offenes Dienstleistungszentrum und Verwaltungsgebäude:

Mit Raum für Veranstaltungen und Gastronomie sowie einem autofreien, begrünten Rathausvorplatz, der im Ergebnis mehr Aufenthaltsqualität bedeutet – und hoffentlich zu einem neuen Lieblingsort der Rodenkirchenerinnen und Rodenkirchener wird – zu einem Treffpunkt, an dem der Zusammenhalt gestärkt und Austausch gefördert wird – ganz im Sinne eines neuen demokratischen Zentrums für Rodenkirchen!

Ein weiterer Pluspunkt des Projekts ist der klimaverträgliche Bau und Betrieb. Die ursprünglichen Planungen wurden in dieser Hinsicht nochmals angepasst und Klimaschutzaspekte gestärkt: Wir setzen hier auf eine ressourcenschonende „Skelett-Bauweise“, die neue Fassade wird teilweise aus Recycling-Beton bestehen. Zudem wird das neue Bezirksrathaus das erste städtische Gebäude sein, das ganz ohne die Nutzung fossiler Brennstoffe auskommen wird.

Liebe Gäste, das Bauprojekt wird vor Ort zu ganz konkreten Verbesserungen führen – und ich sehe darüber hinaus drei weitere Aspekte – auch symbolischer Art:

Erstens, das künftige Bezirksrathaus wird mit seiner einladenden und transparenten Fassade dafür stehen, was ich als Ziel für die von mir eingeleitete Verwaltungsreform ausgegeben habe:

Dass die Stadt Köln als Dienstleisterin und Partnerin der Kölnerinnen und Kölner wirkt.

Dieser Anspruch wird hier in Rodenkirchen baulich verwirklicht – und das freut mich wirklich sehr.

Zweitens: In einer Zeit, in der weltweit die Zweifel an unserer Staatsform wachsen, ist das neue Bezirksrathaus inmitten von Rodenkirchen ein starkes bauliches Bekenntnis Kölns zu seiner demokratischen Tradition und zur Stärke der Bezirke.

Und drittens, verbinde ich mit dem neuen Gebäude eine große Chance: dass es uns hier in den Bezirken unserer Stadt, wo Bürgerinnen und Bürger die öffentliche Verwaltung so direkt und unmittelbar erleben – dass es uns hier gelingen kann, das Vertrauen zurückzugewinnen, das unser Staatswesen in den vergangenen Jahren bei vielen eingebüßt hat.

Liebe Gäste, als Wahl-Rodenkirchenerin kann ich kaum erwarten, dass neue Bezirksrathaus selbst zu betreten. Nach dem aktuellen Planungsstand soll der Neubau Ende 2027 bezugsfertig sein. Ich hoffe sehr, dass das gelingt – und dass es bei den angesetzten Realisierungskosten von rund 85 Millionen Euro bleibt! Ich danke allen am Bau Beteiligten für das bisher Erreichte und wünsche ihnen sowie allen Rodenkirchenerinnen und Rodenkirchener, dass die Arbeiten planmäßig voranschreiten! Vielen Dank!